

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

277 (27.11.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

No. 277.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. In Reichsgebiet Mk. 1.86 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 27. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 24. Nov. Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei wird nunmehr am 8. und 9. Dezember in Billingen stattfinden. Am 8. Dezember wird in geschlossener Versammlung der Aufruf an die Parteigenossen im Entwurf festgestellt werden. In der Sonntagerversammlung wird der Aufruf genehmigt werden. Die Versammlung befaßt sich sodann noch mit der Besprechung der politischen Lage und wird die Wahl von Vertretern in den Zentralvorstand der Gesamtpartei sowie in den engeren Ausschuß der Partei und den jungliberalen Landesverband vornehmen. Als Redner sind die Abgeordneten Dr. Vinz, Dr. Obkircher, Rebmann und Sängler vorgesehen.

☞ Karlsruhe, 26. Nov. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt: In dem Eisenbahnbudget für 1906/07 und in dem Nachtrag hierzu sind die Mittel für die Neubeschaffung von 950 dem allgemeinen Verkehr dienenden Güterwagen vorgesehen. Im Hinblick auf den außergewöhnlichen großen Wagenmangel der letzten Monate, der seine Ursache hauptsächlich in dem erfreulichen raschen Anwachsen des Güterverkehrs hatte, hat die Staatsbahnverwaltung zur Beschaffung von weiteren 300 gedeckten und 400 offenen Wagen einen Administrativkredit erwirkt. Da für die Lieferung kurze Termine vorgeschrieben sind, wird der badische Güterwagenpark bereits im Laufe des nächsten Jahres im ganzen um 1650 Wagen mit einem voranschlagsmäßigen Aufwand von über 5 Millionen Mark vermehrt werden. Auf Ende 1905 betrug der Stand jenes Parkes (ausschließlich Bahndienstwagen) 12 965 Stück; die im Jahre 1907 eintretende Vermehrung wird sonach nahezu 13 Prozent betragen.

☞ Karlsruhe, 26. Nov. Herr Geißl. Rat Wacker erläßt im „Bad. Beob.“ eine Erklärung, wonach ihm bis jetzt nichts davon bekannt ist, daß er wegen Beleidigung des Herrn Dr. Anspäcker, Direktors des Großh. Oberlehrertrats angeklagt sei. Auch davon ist ihm bis

jetzt zur Stunde nichts bekannt, daß Herr Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher Beleidigungsklage erhoben hat.

* Karlsruhe, 26. Nov. Die badische Anwaltskammer hielt gestern ihre Jahresversammlung ab. Baden zählt 318 Anwälte. Es gelangte eine Resolution Fuchs zur Annahme, den örtlichen Anwaltsvereinen die Errichtung von unentgeltlichen Rechtsauskunftsstellen zu empfehlen.

Karlsruhe, 27. Nov. Gestern nachmittag um 5 Uhr verchied der in weitesten Kreisen bekannte Geh. Rat Dr. Ferdinand Battelner im Alter von 82 Jahren.

☞ Karlsruhe, 27. Nov. Seit einigen Tagen beginnt der Unterricht in den hiesigen Schulen um 8 Uhr 20 Min.

☞ Mannheim, 26. Nov. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete August Dreesbach, der während der gegenwärtigen Tagung des Reichstages im Baumshulweg bei Trepptow wohnte, ist gestern, wie bereits gemeldet, am Herzschlag gestorben. Dreesbach hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. Er litt seit längerer Zeit und besonders im letzten Jahre an schweren Herzaffektionen und Asthma. Geboren am 13. August 1844 in Düsseldorf, besuchte Dreesbach dortselbst von 1850—1857 die Volksschule und erlernte dort das Schreinerhandwerk. Auf seiner Wanderschaft kam er 1876 nach Mannheim, wo er erst als Schreinermeister und später sich als Kaufmann etablierte. Von 1881—1884 und von 1893—1896 war er Stadtverordneter; von 1884—1890 und seit 1896 ununterbrochen Stadtrat. Von 1891—1903 war er Mitglied der zweiten badischen Kammer und von 1890—1893 und seit 1898 vertrat er ununterbrochen den 11. badischen Wahlkreis Mannheim-Schwetzingen-Weinheim im Reichstag. Der Verstorbenen erfreute sich nicht nur bei seinen Parteigenossen großer Beliebtheit, sondern war auch bei seinen politischen Gegnern geachtet und geehrt. Er war ein gewandter Parlamentarier, den vielseitiges Wissen und Kennen auszeichnete. Dreesbach bekleidete bis zu seinem Tode das Amt des Direktors der Mannheimer Aktiendruckerei und der „Volksstimme“.

* Wertheim, 26. Nov. Das Befinden des erkrankten Präsidenten Klein hat sich verschlimmert.

☞ Vahr, 26. Nov. Die Station Dinglingen wird vom 1. Mai 1907 ab die Bezeichnung „Vahr-Dinglingen“ führen. Vom gleichen Zeitpunkt ab erhält die Station Vahr die Bezeichnung „Vahr-Stadt“.

☞ Konstanz, 26. Nov. Im Warenhaus Knopf brach heute nachmittag Feuer aus. Der Parterrestock brannte vollständig aus.

* Aus Baden, 27. Nov. Der katholische Lehrerverein Badens zählt 55 ordentliche Mitglieder, gegenüber von 4000 badischen Lehrern und Lehrerinnen, welche im simultanen badischen Lehrerverein vereinigt sind. Der katholische bayerische Lehrerverein zählt 4416 Mitglieder: 4100 „Ehrenmitglieder“ (Geistliche) und — 316 Volksschullehrer. Der bayerische Lehrerverein (simultan) zählt 14 000 Mitglieder.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Nov. In der heutigen Sitzung des Seniorenkongresses des Reichstags kam man überein, die Kolonialdebatte am 28. November beginnen zu lassen. Die Frage der Immunität der Abgeordneten soll später besonders auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Interpellation Sped, betr. die Verwendung von Futtergerste als Malzgerste, soll vorläufig nicht zur Beratung kommen. Der Präsident teilte mit, daß vom Auswärtigen Amte eine Vorlage, betr. die Generalakte von Algieras, eingehen werde. Einige Bestimmungen dieser Akte befinden sich nicht in Uebereinstimmung mit der deutschen Reichsgesetzgebung. Es wird deshalb dem Reichstage eine besondere Vorlage gemacht werden. Die Akte selbst soll diesem Gesetzentwurf beigegeben sein. Die Erledigung, die in 3 Lesungen erfolgen muß, soll noch vor Weihnachten geschehen. Die von zahlreichen Abgeordneten gewünschte Aenderung, alle 14 Tage Samstag und Montag freizugeben, wird erst im neuen Jahre Platz greifen. Die verkürzten Sitzungen sollen dafür in Wegfall kommen. Die Sitzungen sollen am 14. Dezember geschlossen und am 10. Januar wieder

Feuilleton.

Aus dem Grabe.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Harriet machte eine schmerzlich abwehrende Bewegung.

„Sie fügt sich, wie gesagt, der Notwendigkeit, um Deiner Zukunft nicht hindernd in den Weg zu treten,“ fuhr der Greis fort, „und überhebt mich somit eines peinlichen Kampfes, den mir Dein Ungehorsam bereitet hätte, da mein Entschluß unwandelbar ist. Ich schulde dem Fräulein großen Dank dafür und werde ihr denselben sicherlich abtragen, wenn auch nicht durch Deine Hand!“

„Nein, nein, Großpapa!“ rief der junge Mann im aufbrausendem Scherze, „sie hat so leicht entsagen können. Sprich, Harriet, welche Kunst hat dieser alte Mann angewandt, Dich zu solcher Grausamkeit gegen das eigene Herz zu zwingen?“

„Du weißt, was ich vorhin Dir schon darüber geantwortet habe, Richard,“ versetzte sie mit Anstrengung. „O, ende diese Scene; laß mich gehen, mein Freund! Du wirst nach meiner schönen Heimat ziehen — dort gedente

meiner als einer Abgeschiedenen und grüße die Gräber meiner Eltern.“

Sie erhob sich und schritt mit einer tiefen Berneigung vor dem alten Herrn nach der Tür.

„Halt, mein Kind, so dürfen wir trotz alledem nicht scheiden,“ sprach letzterer, ihre Hand ergreifend und sie sanft zurückführend. „Suchen wir einen Ausweg aus diesem Labyrinth. — Ihr seid noch beide zu jung, um von der Ewigkeit einer Liebe zu reden, die in solchen Jahren nur zu häufig einem Strohflecken gleicht. Wenn Richard seine Reise nach Deutschland angetreten hat, was unwillkürlich innerhalb der ersten acht Tage geschehen muß, dann ziehen Sie hierher in mein Haus, um mich als Tochter zu pflegen. Und hat sich Eure Liebe nach zwei Jahren als echt erwiesen, dann magst Du als Baron von Landed kommen, um Dir die Gemahlin und mit ihr meinen Segen zu holen. — Kein Wort weiter — es ist mein letztes!“

Er reichte beiden die Hand und schritt hastig in sein Kabinett, dessen Tür er hinter sich verriegelte.

„Werde ich Dein Vertrauen an meine Liebe mit mir übers Weltmeer nehmen?“ fragte Richard, die Geliebte an sein Herz ziehend.

„Könnte ich denn sonst zwei Jahre meines Lebens dahingehen, ohne, von Dir getrennt, zu sterben?“

Ein inniger Kuß dankte ihr für dieses Wort; dann führte er sie hinaus zu dem Vater, der schweigend das Resultat vernahm und die junge Dame dann achtungsvoll an den Wagen führte, um sie selber nach der Stadt zurückzuleiten.

Dreizehn Tage waren seitdem vergangen und lustig schwamm das Dampfschiff mit Richard Harvey auf dem Ocean dem alten Europa zu, während Harriet von Willich in der stolzen Villa des Großvaters sich befand und die letzten Tage des alten Herrn zu erheitern strebte.

Seltsam genug nahmen die Kräfte desselben nach jenem Tage, wo er das Traumbild gehabt, auffallend ab, was er mit einer wehmütigen Heiterkeit zu bemerken schien und nun mehr als je überzeugt war, daß jene Erscheinung der Geliebten kein Traum, sondern eine wirkliche Mahnung aus der Geisterwelt gewesen sei und sie selber ihn zu sich gerufen habe.

Außer den Dokumenten, welche auf seine Familie Bezug hatten und dem Enkel die Wege bahnen sollten, übergab er diesem ein versiegeltes Schreiben, das er erst bei seiner Ankunft in Hannover öffnen durfte. Es enthielt eine kurze Erzählung seiner Jugendliebe und deren folgenschwere Einwirkung auf seine ganze Zukunft, bei welcher Lektüre Richard die überraschende Entdeckung der Verwandtschaft seiner Braut mit der Jugendliebten des Großvaters machte,

aufgenommen werden. Der 10. Januar ist deshalb in Aussicht genommen, weil am 8. Januar das 25jährige Bischofsjubiläum des Fürstbischofs Kardinal Kopp stattfindet, an dem der Präsident selbst teilnehmen will.

* Berlin, 26. Nov. Den Blättern zufolge ist der Landrat Schwarz, der seit etwa einem halben Jahre bei der Reichsbank tätig war, plötzlich gestorben. Die „Bosfische Zeitung“ meldet, Schwarz habe sich in einem Schwermutsanfall das Leben genommen.

* Berlin, 27. Nov. Nach dem „Tagebl.“ lautet die Anklage bei der am 1. Dezember beginnenden Schwurgerichtsverhandlung gegen den Köpener Kassenräuber Voigt auf unbefugtes Tragen einer Uniform, schwerer Kundenfälschung, Freiheitsberaubung und Anmaßung eines öffentlichen Amtes.

* Berlin, 27. Nov. Bei der Produktion mit seinen 9 Tigerinnen im Zirkus Schuhmann kam der Tierbändiger Heurichsen, als er eine sich sträubende Tigerin zwang, über seinen Arm zu springen, zu Fall. Die Tigerin verlor ihn durch Tagenhiebe an der Brust und den Gliedmaßen. Es gelang dem stark blutenden Heurichsen, der blinde Schüsse abgab, die Tigerin abzuwehren und durch Schüsse und Peitschenhiebe alle Tigerinnen in den Käfig zurückzutreiben. Er konnte, nachdem er verbunden war, wieder in der Manege erscheinen. Das Publikum verhielt sich ruhig.

* Bosen, 26. Nov. Wie bekannt gegeben wird, erfolgt die Ueberführung der Leiche des Erzbischofs Dr. v. Stablewski, die gegenwärtig im erzbischöflichen Palais aufgebahrt wird, am Mittwoch nachmittag nach dem Dom. Die Beisehung findet am Donnerstag in der renebrierten Gruft der Herz Jesu-Kapelle des Domes statt.

Cuxhaven, 26. Nov. Der Dampfer „Professor Wörmann“ ist gestern abend mit 10 Offizieren und 430 Unteroffizieren und Mannschaften aus Südwestafrika hier eingetroffen.

* Hamburg, 27. Nov. Ein gut gekleideter Mann ließ sich auf dem Dammtor-Bahnhofe von dem Buffetangestellten die Kasse vorzeigen, indem er angab, er sei der Eisenbahnminister Breitenbach und wolle persönlich revidieren. Er entfernte sich dann, ohne das Geld zu berühren. Als er sich dann auf dem Droschenhalteplatze zu schaffen machte, veranlaßte ein den Schwindel erkennender Gepäckträger seine Verhaftung. Es wurde festgestellt, daß der Betreffende ein geistesgestörter bayerischer Eisenbahn-Adjunkt ist. Nach Feststellung seiner Personalien wurde er entlassen.

Friedrichsruh, 23. Nov. Die Fürstin Bismarck, die seit längerer Zeit leidend ist, hat sich, nach der „Nat.-Ztg.“, auf mehrere Monate zum Kurgebrauch nach Italien begeben.

Ludwigshafen, 26. Nov. An Alkoholvergiftung gestorben ist der 65 Jahre alte

Tagelöhner Karl Metz. — In Mainz wurde der Geometergehilfe Adam Arnold aus Hamm bei Worms verhaftet, der identisch ist mit der Persönlichkeit, die a la Hauptmann von Köpenick in verschiedenen Orten der Pfalz auf den Bezirksämtern erschien, sich als Geometergehilfe vorstellte und verschiedene Geldbeträge erschwindelte.

Frankreich.
* Paris, 26. Nov. Die Kommission für die Justizreform hat sich mit 8 gegen 2 Stimmen für die Abschaffung der Todesstrafe ausgesprochen. Cruppi wurde zum Richtererstatter ernannt.

* Paris, 26. Nov. Heute nachmittag gab eine Frau an der Ecke der Rue de Hannover und des Boulevards des Capotens auf den früheren Finanzminister Merlons 4 Schüsse aus einem Revolver ab. Merlons wurde durch 2 Kugeln am Bein leicht verletzt.

* Paris, 27. Nov. Die Frau, die gestern den früheren Finanzminister Merlons durch einen Revolverschuß verwundete, ist verhaftet worden. Sie ist eine Schauspielerin namens d'Allemagne, die unter dem Namen Adday auftritt.

* Toulon, 26. Nov. An Bord des seit gestern in Flammen stehenden Schulschiffes „Algeiras“ explodierten heute früh 5 Exerzier-Torpedos, ohne an den in der Nähe liegenden Schiffen Schaden anzurichten. Auch der Körper des Schiffes selbst ist heute früh in Brand geraten.

England.
* London, 27. Nov. Nach einer Bloßmeldung aus Port Said geriet der englische Transportdampfer „Kewa“ vormittags 10 Uhr auf Grund. Der ganze Verkehr im Kanal ist dadurch gesperrt.

* Portsmouth, 26. Nov. Das Marinekriegsgericht verurteilte heute den Heizer Moody, den Rädelführer bei den Unruhen in der hiesigen Marinelaserne am 4. d. M., zu 5 Jahren Zuchthaus.

Italien.
* Rom, 26. Nov. Der König der Hellenen stattete heute vormittag dem Ministerpräsidenten Giolitti und dann dem Minister des Aeußern, Tittoni, einen Besuch ab. Der König überreichte hierbei dem letzteren das Großkreuz des Eisernen Ordens. Heute nachmittag begab sich der König von der griechischen Gesandtschaft aus mit seiner Tochter, der Großfürstin Georg Michailowitsch, im Wagen der Gesandtschaft nach dem Vatikan, um dem Papst einen Besuch abzustatten. Auf dem Wege dorthin erwießen italienische Soldaten und im Zanern des Vatikans die päpstlichen Leibgardisten die Honneurs. Die Musik spielte die griechische Nationalhymne.

Neapel, 24. Nov. Professor Matteucci telegraphierte von dem Observatorium auf dem Vesuv, daß dort heute nachmittag um 3 Uhr 21 Min. ein beträchtlicher Teil des Nordtraters

„Von Richard,“ sprach er leise. „Bleib, meine Tochter,“ setzte er hinzu, als Harriet sich erhob, um sich zu entfernen, „bei dieser Bekürre darfst Du nicht fehlen. Dies das Schreiben unseres Sohnes!“

Wie behte ihre Hand, als sie das Siegel mit dem freiherrlichen Wappen erbrach, welches Richard von dem Großvater feierlichst ausgehändigt worden war. Außer dem Schreiben an letzteren enthielt das Couvert auch ein Briefchen mit ihrer Adresse, dessen Anblick ihr Herz aufjubeln ließ.

Dann las sie mit zitternder Stimme: „So befinde ich mich denn in Deiner Heimat, mein teurer Großpapa, woraus hinlänglich erhellt, daß meine Reise glücklich vonstatten gegangen und, langweilig genug, nicht einmal ein kleiner Sturm meinen Gedanken, die ununterbrochen bei Euch weilten, eine andere Richtung geben konnte. Verzeihe mir, daß ich, bevor ich Schritte für die Anerkennung meiner von Dir ererbten Rechte getan, jenes Grab in Hannover aufsuchte, das so still und friedlich hinter der kleinen Kirche liegt.“

Mit wunderbaren Gefühlen betrat ich den Friedhof und wandelte einsam am Frühmorgen durch die Reihen der Gräber; mir war in diesem Augenblicke, als sehr ich den Beichenzug jener jungen, schönen Frau — deren Grab ich auf-

gefundenen und leichtem Aschenregen begleitet. Die an einzelnen Orten erfolgten Einstürze dauerten am Nachmittage noch fort, doch liegt kein Grund zur Beunruhigung vor.

Rußland.
* Petersburg, 27. Nov. Der Minister für Volksaufklärung unterbreitete dem Ministerrat ein Programm der Gesezentwürfe. Bei Beginn der Duma können danach folgende Fragen zur Verhandlung gelangen: Einführung des allgemeinen Elementarunterrichts, Aenderung einiger Gesezentwürfe betr. die Lehrseminare und Statentwürfe für Unterstädten und andere Hochschulen.

* Petersburg, 26. Nov. Der Bürger Stallott ist, weil er 5 geladene Bomben in Besitz hatte, vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt und heute hingerichtet worden.

* Sebastopol, 26. Nov. Heute wurde hier das Urteil über die wegen der Militärrevolte angeklagten Personen verkündet. Von diesen wurde der Hilfsapotheker Kontorowitsch zum Tode durch den Strang und zwei Soldaten zum Tode durch Erschießen verurteilt. Drei Soldaten wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der Berichterstatter Trenkel zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zur Deportation und mehrere andere zur Zwangsarbeit und zur Verlegung in Strafbataillone oder zu Gefängnis verurteilt. Von den 270 Angeklagten wurden 38 freigesprochen.

* Theodosia, 26. Nov. Heute wurde hier auf der Straße ein Bombenanschlag auf das Leben des Generals Dawydow verübt. Der General blieb unverletzt. Der Täter ist verhaftet worden.

Amerika.
* Kansas-City (Missouri), 26. Nov. Ein maskierter Räuber hat in einem von Alton nach Osten gehenden Zuge Passagiere beraubt, indem er sie unter Vorhaltung seines Revolvers zwang, ihr Geld und Wertfachen im Wert von 2000 Dollars auszuliefern. Dem Zugführer gelang es, den Räuber zu überwältigen und zu fesseln. Man hat in ihm den Mann erkannt, welcher am 8. November in demselben Zug einen Raub ausgeführt hat.

Sport.
I. Durlach, 27. Nov. Das am vergangenen Sonntag hier stattgefundene Meisterschaftsspiel „Germania“ Durlach und „Fußballklub“ Rastatt, das, wie bekannt, am Sonntag den 18. d. M. in Rastatt mit 2:2 Tor unentschieden endete, hatte ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. „Germania“, welche zu diesem Spiel mit einem Mann Ersatz antrat, war heute wieder die alte Mannschaft und glänzte durch tadelloses Zusammenpiel und todtichere Schüsse. Gleich zu Beginn des Spiels konnte „Germania“ ein Tor

suchen wollte, dahinschwanken — und Dich hinter ihrem Sarge, elend, von Verzweiflung zerrissen.

Von dieser Vision, welche Dein Schreiben in mir erzeugt, geleitet, verfehlte ich den rechten Pfad und mußte wieder umkehren, um mich der Kirche zuzuwenden. Da fiel mein Blick auf ein Grabmal am Wege mit einfacher Inschrift, welches mit der Anbesätze jener jungen, schönen Frau in geheimnisvoll düsterer Verbindung steht. Du wirst mich verstehen, lieber Großpapa, wenn ich Dir sage, daß in diesem Grabe Grabe seit dem Jahre 1828 Charlotte Kästner schlummert. Werther's Voite! Mußte dieses Grab mich nicht wehevoll zu jener Anbesätze mit dem düsteren Trauertuche geleiten?

„Dieses auf ewig erkaufte Begräbnis darf nie geöffnet werden.“ (Schluß folgt.)

Verschiedenes.
— Die Meldung, daß Chamberlain infolge eines Schlaganfalls vollständig gelähmt und erblindet sei, wird von seinem Sohne Aussen Chamberlain in einem an das A utersche Bureau gerichteten Telegramm als vollkommen un wahr bezeichnet. Chamberlains Befinden macht fortgesetzt gute Fortschritte. Gestern hat er einen großen Teil des Tages in den Anlagen seiner Besitzung zugebracht.

was ihm die seltsame Bewegung desselben bei Nennung ihres Namens erklärte. Der Schluß enthielt die Mahnung, nach jenem Kirchhofe in Hannover zu gehen und das Grab mit dem schwarzen Leichentuche aufzufuchen, um dem Großvater genauen Bericht über den Zustand desselben abzustatten.

Mit welcher Sehnsucht dieser dem ersten Briefe des Enkels entgegenharrte, läßt sich darnach ermessen. Wunderbar genug beschäftigte ihn das Grab noch weit mehr als seine alten Familienpläne, da er von dorthier einen bestimmten Gruß aus dem Totenreiche zu erwarten und die Unruhe eines Sterbenden ihn bereits zu verzehren schien. Anfang und Ende seines langen Lebens verknüpften sich geheimnisvoll zu einem verdöhnenden Bunde und schon umrauschte ihn die Palme seines Endes, als das langersehnte Schreiben eintraf.

In seinem Sessel auf der Veranda saß der Greis, zu seinen Füßen, mit einer weiblichen Arbeit beschäftigt, Harriet von Willich. Er schaute träumend in die sinkende Sonne und horchte ihrer sanften Stimme, die ihn fernab trug in die Zeit der Jugend.

Da rollte ein Wagen heran. Herr George Garbey sprang herab und eilte auf den Vater zu, der zitternd die Hand ausstreckte nach dem Briefe, den jener lächelnd emporhielt.

4 weitere beifügen konnte. Halbzeit 0:5 Tore für Durlach. Nach Beginn des Spiels in der 2. Halbzeit sah man stets dasselbe Bild, und konnte „Germania“ bis zum Schluss: derselben, da sie stets das feindliche Tor belagerte, noch 4 Mal einsehen. Bei der Rastatter Mannschaft fehlt das Zusammenspiel. Der beste Mann war der rechte Stürmer, welcher jedoch, da er von der andern Mannschaft nicht richtig unterstützt wurde, keinen Erfolg erzielen konnte. Das eigentliche Spielresultat wäre wohl 0:11 Tor, wenn nicht der Schiedsrichter 2 Tore für ungültig erklärt hätte, weil nach seiner Ansicht der Ball, ehe er durch das Tor lief, aus dem Spielraum gewesen war. Kommen am Sonntag findet in Göttingen das Retourspiel mit dem Göttinger Fußballverein statt. Das 1. Spiel in Durlach, das am 21. Oktober d. J. stattfand, endete bekanntlich mit 0:4 Tor für Durlach.

Eingefandt.

Die Abneigung gegen das Handwerk. Durlach, 27. Nov. Die Abneigung gegen das Handwerk ist nicht immer darin zu suchen, daß manche zum Handwerkerstand in richtiges Vertrauen mehr haben, sondern die Abneigung liegt mitunter teils in den schlechten Verhältnissen der Eltern, teils in dem Nichtwollen der jungen Leute. Im ersten Falle geht dem Handwerkerstande ein tüchtiger Nachwuchs ver-

loren. Es gibt eine große Anzahl junger Leute, die gern ein Handwerk erlernen möchten, die Verhältnisse ihrer Eltern erlauben ihnen dies aber nicht. Kaum aus der Schule, müssen sie sogleich etwas verdienen; sie werden Lauf- oder Arbeitsbursche u. d. dergl., wo sie wöchentlich einige Mark Lohn erhalten, was, sobald sie ein Handwerk erlernen, natürlich ausgeschloffen wäre. Hier erleidet der Handwerkerstand einen großen Ausfall geeigneter Kräfte, denn unter diesen jungen Leuten findet man viel b. sähigste Köpfe mit praktischem Sinn. Diese Jünglinge kennen das Leben gewöhnlich schon von der ersten Seite und sind froh, durch die Lehre Gelegenheit zu haben, sich eventl. eine bessere Zukunft zu schaffen, als ihre Eltern sie haben. Jedenfalls bringen diese jungen Leute in den meisten Fällen einen guten Willen und eine gewisse Arbeitsfreudigkeit in die Lehre mit. Darum sollte man ihnen die Lehre, wenn irgend möglich, zugänglich, einmöglichen. Jedenfalls wäre hier nicht nur im Interesse solcher Söhne armer Eltern, sondern auch im Interesse des gesamten Handwerkerstandes ein weit möglichstes Entgegenkommen am Platze. Anders ist dies bei den nicht recht wollenden Söhnen; ihre Eltern sind meistens besser gestellt und sind auf den kleinen Wochenlohn nicht gerade angewiesen; sie würden ihren Sohn gern in die Lehre zu einem tüchtigen Handwerksmeister geben, der junge Mann hat aber keine richtige Lust dazu,

erstens verdient er hier gleich eine Kleinigkeit und zweitens hat er mehr Freiheit, er braucht die Autorität des Meisters nicht zu fürchten, kann tagsüber mit Krügen und Manschetten einhergehen, glaubt sich das Leben so angenehmer zu gestalten und auch ohne Lehre im Leben vorwärts zu kommen. Aber späterhin rächt sich dies oft. Schon mancher dieser Leute hat es in den älteren Jahren bereut, nicht ein Handwerk gelernt zu haben. Hier muß der Handwerker selbst aufklärend wirken und besonders bei den eigenen Söhnen dafür sorgen, daß sie dieses Los etwa nicht auch trifft, denn das Sprichwort: „Lieber ein kleiner Meister, als ein großer Knecht“ enthält eine große Wahrheit, dessen Sinn man oft erst im reiferen Alter, wenn es zu spät ist, begreift. N.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 29. November, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Alois Nable und Gen. von Stupferich wegen Körperverletzung. 2) Christian Keller von Weingarten wegen Körperverletzung. 3) Karl Friedrich Hartmann und Gen. von Weingarten wegen Sachbeschädigung. 4) Jakob Friedrich Konstantin und Gen. von Untermuschelbach wegen Uebertretung des Bad. P. St. G.

Mesmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei G. F. Blum u. Oskar Gorenflo, Fernspr. 68.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Abhaltung der Bezirksratsitzungen betreffend.

Nr. 40,274. Die nächste Bezirksratsitzung findet statt Mittwoch den 12. Dezember

am **Mittwoch den 5. Dezember l. J.**

statt; die Tagesordnung wird später bekannt gegeben werden.

Durlach den 27. November 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Wöschbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6041. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wöschbach und Berghausen belegenen, im Grundbuche von Wöschbach und Berghausen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Adolf Stork, Kalkbrenners in Wöschbach, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Donnerstag den 21. Februar 1907, vormittags 10^{1/2} Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Wöschbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April bzw. 10. Oktober 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von { Band 1 Heft 18 } Bestandsverzeichnis I.

1. Ggrb. Nr. 58: 3 a 51 qm Hofraite,
4 a 43 qm Hausgarten,
zus. 7 a 94 qm im Ortssetzer, Hauptstraße.

Auf der Hofraite stehen:

- a) 1 einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallung und Schopf,
- b) 1 1/2stöckige Schweinställe mit Holzschopf, geschätzt zu 4000 Mk.

2. 93 a 17 qm Ackerland und 5 a 78 qm Steinbruch in 10 Stücken, in verschiedenen Gewannen gelegen, insgesamt geschätzt zu 1670 Mk.

Durlach den 29. Oktober 1906.

Groß. Notariat Durlach III als Vollstreckungsgericht:
Lange.

Dünger-Verkauf.

Die II. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Gottesau hat den Tagesdünger einer Batterie für Januar und Februar 1907 noch abzugeben. Angebote wollen baldigst eingesandt werden.

Privat-Anzeigen.

Füllöfen, ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen **Seboldstraße 12.**

Wegen Geschäftsaufgabe sind zu verkaufen: Verschiedene Betten, Chiffonniers, Kommode, Schreibbureau, Spiegel, Bilder, zweitür. Kasten, Tische, Stühle, Bettwerk und sonst Verschiedenes. Näheres **Jägerstraße 10.**

Ein 2-jähriges **Pferd**, Stute, schwarzbraun, hat zu verkaufen **Jacob Badenstos**, Wolfartsweyer.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Schweyers Kitt,

prämiert „goldene Medaille Paris“, anerkannt seit 12 Jahren als das beste Binde- und Klebemittel für sämtliche zerbrochenen Gegenstände. In Durlach zu haben à 30 S und 50 S bei

Chr. Kern.

Möbliertes Zimmer

an soliden Arbeiter zu vermieten **Palmaienstr. 5 part.**

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten **Gröningerstr. 39 part.**

An einen Herrn oder ein Fräulein ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit Balkon-Aussicht in den Garten, die Fenster in der Turmbergstraße, per sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Laden zu vermieten.

Ein schöner Laden mit einem **Schaufenster** in allerbesten Geschäftslage, Nähe des Rathauses, ist auf 1. April 1907 zu vermieten. Näheres bei **Juwelier Fränkle**, Karlsruhe, Kaiserpassage, oder bei **G. Steimetz**, Thomashof bei Durlach.

Neubau Cde Werder- und Moltkestraße sind schöne 2-, 3- und 4 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, sowie ein Laden im 1. Stock, für jedes Geschäft passend, auf 1. Jan. oder später zu vermieten. Zu erfragen **Turmbergstraße 10.**

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zugehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder auf 1. Januar zu vermieten **Moltkestraße 8.**

Wilhelmstraße 7, Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer, Küche und Keller, auf 1. Dezember oder später an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3, 1. St.**

Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse, Durlach.
Karl J. Wenz, Söllingen.

Schützengesellschaft.



Mittwoch den 28. November
im Weinberg.

Morgen (Mittwoch) frische
Leber- u. Griebenwürste
empfehlen

Karl Weiss z. Pflug.

Morgen, Mittwoch
wird
geschlachtet.

Julius Ganther z. roten Löwen.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen in nur bester neuer
la Ware:

Ia neue Englischer Mandeln
(auch gemahlen)

Ia Haselnusskerne

Ia Citronat u. Orangeat

Ia Rosinen u. Corinthen

Ia Sultaninen

Hirschhornsalz

Pottasche

Sackpulver, Pechhefe

Vanille u. Vanillinzucker

Staub- u. Glasurzucker

feinsten Gries- u. Streuzucker

feinste Blütenmehle

sämtliche Gewürze

Citronen u. Orangen

feinstes echtes Schwarzwälder

Hirsch- u. Zwetschgenwasser

garantiert reinen Weintrester-

branntwein, per Liter M 1.20

sämtliche Liqueure, wie Ber-

gamott, Anis, Curacao,

Vanill, Waldmeister, Ing-

wer etc., per Liter von 60 S an

div. Punschessenzen

feinsten Arac u. Jamaica-Rum

Chokolade, Thee u. Cacao

nur erster Firmen.

Carl Armbruster Nachf.,

Inh. Th. Stöhrmann,

Conditorei u. Colonialwaren.

Apfelwein,

prima Qualität, bestes und ge-

sündestes Getränk für den Familien-

tisch, aus besten Äpfeln der Berg-

straße und des Odenwalds ge-

fertigt, empfiehlt per Liter zu 24 S

Carl Frankmann,

Weinhandlung u. Apfelweinkellerei.

Neu eingetroffen:

Mainzer Handkäse, 3 Stück 10 S

Französische Bückinge, 3 St. 10 S

Bismarckheringe, 3 Stück 20 S

Rollmöpfe, 3 Stück 20 S

Sardinen, 1/2 Pfund 10 S

Büchsenfleisch, 1/2 Pfund 20 S

Sämtliche Wurstwaren.

Philipp Luger & Filialen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Jägerstraße 3.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Jähringerstr. 88,

nächst der Adlerstraße (früher

Kreuzstr. 10).

Verloren ein schwarzer Ein-

satz in der Haupt-

straße. Abzugeben gegen Belohnung

bei der Expedition d. Bl.

Konsumverein für Durlach und Umgegend,

e. G. m. b. H.

Sonntag den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet

im Gasthaus „zum Lamm“ unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung der Jahresbilanz.
4. Erteilung der Decharge.
5. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
6. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Bei Eintritt in den Saal sind die Legitimationen oder Mit-

gliedsbücher vorzuzeigen.

Der Aufsichtsrat:

J. Hirschauer, Vorsitzender.

Spanischer Weinkeller,

Durlach,
Hauptstrasse 46.



Naturwein.

Wer echten spanischen Rot- und Weisswein will, wendet sich zum Spanier, der gibt die Proben umsonst.

Rot- und Weisswein von 60, 80, 1.-, 1.20.
Feinste Flaschenweine von 1.30 an.
Die 1/2 Flaschen von 70 S an.

Spezialität: **Krankenweine.**

Inhaber: **Ramon Pous, Rebenbesitzer**
in Vilajuiga, Catalonien (Spanien).

Hauptgeschäft: **Karlsruhe, Herrenstr. 16.**

Alle Weine sind offen zu haben.

Zu Backzwecken

hebt sämtliche Artikel am Lager.

Verlangen Sie bitte Preisliste Saison 1906/1907.

Philipp Luger & Filialen.

Palmin

Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen



Tausende von Anerkennungen.

Schweineeschmalz Mehlger-Schmalz

selbst ausgeg.

versende in Emailgefäßen; wie Wassereimer, Ringhafen, Teigwanne, Wasserhafen und Schwentfessel von 15, 25, 35-50 Pfd. br. so. erhaltend, à 66 S gegen Nachnahme. Probeblechboie à 10 Pfd. M. 6.80. Holzläbel von 50 Pfd. an netto à 66 S. Nachnahmegebühr vergütet sofort.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württbg.)

Nirgends vorteilhafter

kaufen Sie Ihren **Bedarf an Weinen**, als in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

12-13 000 Mark

als 2. Hypothek innerhalb 80% der Schätzung auf ein gut rentierendes Haus in bester Lage in Durlach von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 229 an die Expedition dieses Blattes.

Günstigste nächste GELD-LOTTERIE

zu Gunsten d. Straßb. Reitervereins

Ziehung sicher 18. Dezember

2152 Bargewinne ohne Abzug

42 000 Mark

Hauptgewinne

10 000 Mark

5 000 Mark

2150 Gewinne

27 000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.)

verkauft das General-Debit

Strassburg i. E. Langestr. 107.

J. Stürmer,

Ein leichter Wagen, Ein-
spanner, ist preiswert zu verkaufen bei
Karl Jung, Wagnernstr.

Ein schöner Fahr-
stier, gut im Zug, ist zu verkaufen bei
Kaspar Vogel,
Wagner in Stupperich.

Wegen Wegzugs sind billig zu verkaufen: 1 **Arecapalme**, 1 **Phönixpalme** und diverse andere **Zimmerpflanzen**, ebenso ein kleiner **Petroleumofen**
Ettlingerstr. 19 part.

Ein Zimmer mit Bett (am liebsten in der Nähe der Bäderstr.) von anständ. Arbeiter zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 230 an die Expedition d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung mit Abschluss und Zugehör sofort oder später an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Näheres
Ettlingerstraße 21, 1. St.

Pfänder,
welche über 7 Monate nicht verzinnt, müssen ausgelöst werden.
Emma Gamba.

Schneibrot,
stets frisch, feinsten deutschen reinen **Bienenhonig**, **Zapfel-äpfel**, gute **Birnen**, so lange Vorrat 5 Pfd. 60 Pfg.

W. Gräther, Hauptstraße.

Pflege die Zähne!

Die seit 1864 eingeführte sanitätsbehördlich geprüfte Zahnpaste (Odontine) aus der preisgekrönten k. bayr. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich macht Zähne glänzend weiß, entfernt üblen Geruch und erfrischt den Mund angenehm. à 50 Pfg., ovale Form 60 Pfg., bei
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. Nov.: Elisabeth Rosa Marie, B. Karl Friedrich Geh, Kaufmann.

22. „ Elisabeth Hedwig, B. Friedrich Wilhelm Rost, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

24. Nov.: Emil Reubi von Jus (Schweiz), Fabrikarbeiter, und Katharine Christine Meier von hier.

22. Nov.: Vinzenz Vogner, Dienstknecht, Witmer, 60 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Duppé, Durlach.